

Der Königshof von Zizers – ein prominentes Fenster in die Vergangenheit

Zufällig wurden im Jahr 2003 bei Bauarbeiten in Zizers die Reste eines monumentalen Steingebäudes entdeckt, das als karolingisch-ottonischer Königshof identifiziert wurde. Die archäologisch bedeutende Fundstelle ist der Öffentlichkeit seit Kurzem als Park zugänglich.

Im Herzen von Zizers hat der Archäologische Dienst Graubünden in den letzten sechs Jahren aussergewöhnliche Gebäudereste aus dem 8. bis 11. Jahrhundert ausgegraben. Erste Mauern und Ruinen wurden bereits im Jahr 2003 bei Sondierbohrungen für ein Bauprojekt auf der Wiese Schlossbungert bei der Dorfkirche entdeckt. Die vollständige archäologische Untersuchung kam für den Archäologischen Dienst Graubünden erst nach Vorliegen der amtlichen Baubewilligung für die Mehrfamilienhaus-Siedlung in Frage. Diese lag erst im Frühjahr 2009 vor.

Die Überraschung war gross, als die bisher unbekannt Bauruine als Überreste des Königshofs von Otto I. identifiziert werden konnte. Der deutsche König und Kaiser lebte von 912 bis 973. «Damit stellt der karolingisch-ottonische Königshof von Zizers ein für den Kanton Graubünden, aber auch für den gesamten Schweizer Raum, ausserordentliches archäologisches Denkmal dar», hält Kantonsarchäologe



Eine einzigartige Fundstätte: der archäologische Park rund um den Königshof von Zizers.

Thomas Reitmaier dazu fest. Das Bundesamt für Kultur stufte die Fundstelle denn auch als archäologische Stätte von nationaler Bedeutung ein.

Gross dimensioniertes Bauwerk

Als Königshöfe, in zeitgenössischen Quellen *curtis* genannt, wurden die Stützpunkte der herumreisenden Könige im Früh- und Hochmittelalter bezeichnet. Die Zizerser Anlage ist neben jener auf dem Zürcher Lindenhof

erst die zweite dieser Art, dessen Überreste in der Schweiz gefunden wurden. Funde lassen darauf schliessen, dass der Hof schon zur Zeit Karls des Grossen bestand. 955 wird er ersturkundlich erwähnt, als Otto I. ihn dem Churer Bischof Harpert schenkte. Als enger Vertrauter begleitete dieser den König auf seinen Italienreisen, vermittelte im Streit mit dessen Sohn und war bei den Verhandlungen über die Kaiserkrönung in Rom beteiligt.

Ob König Otto I. jemals in Zizers war, ist ungewiss. Weil es aber sein konnte, dass er jederzeit anreiste, musste die Anlage standesgemäss in Schuss gehalten werden. Der Begriff Königshof lässt an einen palastartigen Bau denken, was gemäss Thomas Reitmaier aber nicht stimmt. Vielmehr handelt es sich bei diesem rund 23 Meter langen und 13 Meter breiten Bau um ein mehrräumiges, vermutlich zweistöckiges Wohn- und Arbeitsgebäude. Verkohlte Balken zeugen von mehreren Brandereignissen. Um die Jahrtausendwende war

der Bau nicht mehr zu unterhalten und zerfiel. Teile des Gebäudes wurden danach als Friedhof benutzt.

Archäologischer Park

Dem Archäologischen Dienst ist es gelungen, das bedeutende historische Objekt für die kommenden Generationen zu erhalten. Das grosse Engagement von Bund, Kanton und Gemeinde ermöglichte mit namhaften Beiträgen einen Erwerb des betroffenen Baugebiets und eine Konservierung der Anlage in der Erde. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Zizers und dem Malanser Landschaftsarchitekten Lieni Wegelin wurde zudem ein Gestaltungskonzept erarbeitet. Dabei wurde besonderen Wert auf eine schlichte und zeitlose Gestaltung des Areals gelegt, dessen vornehmlicher Zweck die didaktische Vermittlung des «genius loci» ist.

Integraler Bestandteil des archäologischen Parks stellt der am Boden mittels Metallstreifen nachgezeichnete Grundriss des Kernbaus dar. Dessen räumliche Kubatur wird durch eine «mannshohe» Bepflanzung nachempfunden. Einfache Sitzbänke am Rande der Anlage laden zum Verweilen ein. Die historischen Hintergründe sowie die wichtigsten Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen sind auf drei Informationstafeln ausführlich und verständlich dargestellt und animieren die Besucher zu einem Rundgang. So ist es gelungen, den Zizerser Königshof vor der Zerstörung zu bewahren – unsichtbar in der Erde und dennoch zum Greifen nah. ■



Schlichter Bau: zeichnerischer Rekonstruktionsversuch des Zizerser Königshofs.